



Beim Auswerten des Leistungsvergleichs zwischen ihren Hauer-Kollektiven — die beiden Jugendbrigadiere des Jugendbergbaubetriebes Königstein der SDAG Wismut, Genosse Peter Noack, Kandidat der Gebietsleitung der SED (links), und Genosse Reiner Schulze.

Foto: H. Rau

jeder nach einem persönlichen Plan. Bewußt werden Leistungsstarke mit Leistungsschwächeren zusammengeführt, um auch diese an die Leistungen der Besten heranzuführen. Auf diese Weise wird angeregt, die Erfahrungen der Besseren zu übernehmen, und gemeinsam werden neue Bestwerte angestrebt.

Die Jugendbrigaden betrachten ihre Verpflichtungen nur dann als realisiert, wenn beide Partner eine gute Bilanz aufweisen können. Damit wird die Tradition der Wettbewerbsführung in der Wismut „Keiner siegt ohne den anderen“ auf höherer Stufe fortgeführt. Beispielgebend hilft dabei den Jugendbrigaden im Jugendbergbaubetrieb Königstein der stellvertretende Sekretär der Grundorganisation der SED, Genosse Heinz Przibilla, einst selbst ein bekannter Jugendbrigadier. Er wertet gemein-

sam mit den Genossen der Parteigruppen in den Jugendbrigaden die Beschlüsse der Partei aus, übermittelt ihnen seine reichen Partei- und Berufserfahrungen und hilft bei der Erarbeitung der ideologischen Standpunkte.

Die Auswertung der Ergebnisse des Leistungsvergleiches spielt überall eine wichtige Rolle. In den Jugendhauerbrigaden der Genossen Jugendbrigadiere Reiner Schulze und Peter Noack wird der Leistungsvergleich sowohl täglich als auch monatlich öffentlich ausgewertet.

Kriterien für die tägliche Auswertung sind die aufgefahrenen Meter, die Qualitätsnote und die Planerfüllung. Bewertungsmaßstab für die monatliche Auswertung sind die Planerfüllung und vor allem die gezielte Überbietung der qualitativen und quantitativen Kennziffern, die

Leserbriefe

nologen bis zu jedem Einzelteil gut funktioniert. In der Rationalisierung des Forschungs- und Entwicklungsprozesses ist durch die Parteiorganisation bis in jede Parteigruppe und jedes Arbeitskollektiv geklärt worden, daß der selbständige Beitrag zur Veränderung der Arbeitsweisen und -methoden erhöht wird. Dabei geht es insbesondere darum, Kräfte und Mittel für diesen Prozeß in jedem Kollektiv freizusetzen. Die Parteiorganisation geht davon aus, daß die Maßnahmen der Rationalisierung von Forschung und Entwicklung zu normativen Änderungen führen.

Unsere Grundorganisation ist der Meinung, daß die größten Reserven in der weiteren Entwicklung der Effektivität und Qualität unserer Arbeit in der Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter liegen. Darum wird der Wettbewerb von Mann zu Mann weiter qualifiziert. Die Erfahrungen, die an den Parteitagobjekten gesammelt wurden, werden auf NSW-orientierte Spitzenleistungen übertragen. Jugendforscherkollektive und Jugendbrigaden werden in verstärktem Maße gebildet. Die Kriterien für den Kampf um den Staatstitel und für die Erfinder- und

Neuerertätigkeit werden auf der Grundlage der erreichten Ergebnisse in allen Parteikollektiven beraten und gemäß den Anforderungen der 3. Tagung neu festgelegt. Hauptform ist der Wettbewerb von Mann zu Mann, bei dem eine monatliche Leistungsbewertung erfolgt.

In diese fünf Führungsschwerpunkte sind die Möglichkeiten zur Anwendung der Mikroelektronik integriert.

Horst Enders
Parteisekretär im Forschungszentrum
des VEB Carl Zeiss Jena